

Modulhandbuch

**Evangelische Religionslehre
Lehramt Gymnasium LPO UA 2008**

Lehramt

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2008

ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP).....	4
ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP).....	5
ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP).....	6
ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP).....	8
ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP).....	10

2) B - FW- LPO UA 2008

ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP).....	12
ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP).....	13
ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP).....	15
ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP).....	17
ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP).....	19
ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP).....	22

3) C - FW - LPO UA 2008

ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP).....	25
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP).....	28

4) A - DID - LPO UA 2008

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP).....	31
--	----

5) B - DID - LPO UA 2008

Inhaltsverzeichnis

ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP).....	33
ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum (5 ECTS/LP).....	36

Modul ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Studium der Theologie (Grundkurs) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens- werden jeweilige Fachbereichsvertreter/innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm. Der Grundkurs wird durch eine Klausur für alle Teilnehmer(innen)... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= AI I: Die Bibel und ihre Zeit)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.

Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.
--

Modul ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch (Proseminar)		

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Einführung in die Dogmatik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«). Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre). In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Moduleil: Einführung in die Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Systematische Theologie

Klausur

Modul ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Kirchengeschichte

Klausur

Modul ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		
Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)		
Prüfung Texte und Themen des AT Klausur		

Modul ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)		

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar) „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen

durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte kursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogen von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu

Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Konkrete christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Inter)Religiöse Bildung an außerschulischen Lernorten (Seminar) Das alltägliche Klassenzimmer zu verlassen und sich auf den Weg zu machen, setzt bei den Schülern und Schülerinnen Motivation, Offenheit und Interesse frei – so die Erfahrung von Exkursionen, die oft - wie empirische Forschungen zeigen - nachhaltigere und damit effektivere Lernerfolge bewirken. Insbesondere im Kontext des interreligiösen Lernens sind dialogorientierte Phasen und die Schaffung von Begegnungsorten von hoher Relevanz. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Seminar auf den Weg machen und insbesondere mit dem Schwerpunkt des interreligiösen Lernens am Beispiel des Judentums dialogische Begegnungen ermöglichen. In der Theorie wird das Seminar getragen von religionsdidaktischen Erwägungen zum Sinn, Aufbau, Durchführung und Reflexion zu Exkursionen als methodischem Element im Religionsunterricht, religionswissenschaftlichem Lernen zum Thema Judentum, Bedeutung des Erinnerungslernens und der Friedenspädagogik als Leitmotiv des interreligiösen Lernens. Die verbindlichen Exku... (weiter siehe Digicampus) Das Kirchenjahr als Thema des Religionsunterrichts (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden

auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden.

Die Lernwerkstatt als Ort interreligiösen Lernens (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien für verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Ethische Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Wir beschäftigen uns im Seminar sowohl mit sozialetischen wie auch individualetischen Themen im RU und fragen dabei je nach schülerorientierten Zugangsmöglichkeiten. So bietet sich beispielsweise das jugendkulturelle Phänomen Selfie nicht nur als Zugang zu ethischen Fragestellungen im RU an. Stattdessen lassen sich daran elementare Fragen wie existentielle Dimensionen, aber auch moralische Aushandlungsprozesse entdecken, die zum ethischen wie anthropologischen Nachdenken herausfordern. Darüber hinaus schauen wir nach gemeinsamen Schnittfeldern mit dem Ethikunterricht und erarbeiten, ob und inwiefern sich die Bearbeitung ethischer Themen im RU und EthU unterscheiden.

Grundthemen der Religionspädagogik (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Schlüsselfragen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Geschichte des Religionsunterrichts. Zudem werden zentrale Probleme des Religionsunterrichts und der Didaktik diskutiert – unter anderem, indem entsprechende Prüfungsfragen der vergangenen Jahre exemplarisch und argumentativ behandelt werden.

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist der LehrplanPLUS in allen vier Jahrgängen der Grundschule verpflichtend eingeführt. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt Interreligiöse Bildung. Erarbeitung methodischer Zugänge (Seminar)

Wie der religionsdidaktische Zugang am Beispiel von Lernwerkstätten (insb. der Universität Passau/ Katholische Theologie) zeigt, sind die gemeinsame Erarbeitung von Lernmaterialien auf der Basis von dialogischen Projekten mit VertreterInnen anderer Religionen von hoher und langanhaltender Relevanz. Wir wollen ausgehend von einem religions-kooperativen Ansatz (vgl. Mokrosch/ Gennerich) verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeiten und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung (Fripzip) erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung stellen. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Themen des Lehrplans: Jesus Christus - Gott wird Mensch (Seminar)

Selbstverständlich ist ‚Jesus Christus‘ ein zentrales Thema des evangelischen Lehrplans aller Schularten. Nichtsdestotrotz fällt es vielen Religionslehrkräften schwer, über die ethische Dimension des Menschen Jesus hinaus auch die christologischen Themen des Glaubens – z.B. anhand der neutestamentlichen Wunder oder der Auferstehung – zu unterrichten. Was bedeutet dieses christliche ‚Skandalon‘, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott in einem Kind zur Welt kam? Welche Bedeutung hat die so genannte Zweinaturenlehre für den Religionsunterricht? Wie kann man die christliche Gottesvorstellung im interreligiösen Dialog einbringen? In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Zeit nehmen, uns mit den eigenen Fragen zur Christologie zu

beschäftigen, um von hier aus didaktische und methodische Möglichkeiten im Religionsunterricht der Grund-, Mittel- und Realschule sowie des gymnasialen Unterrichts zu reflektieren bzw. selbst zu entwerfen.... (weiter siehe Digicampus)

„Vater unser im Himmel...“ – Gebet im Religionsunterricht (Seminar)

Das Thema „Gebet“ unterrichten – theologisch fundiert und pädagogisch durchdacht; mit Schülerinnen und Schülern beten – so dass es dem Kontext angemessen ist; selbst beten – und authentisch davon erzählen können... Diese und weitere Themen werden wir im Seminar miteinander diskutieren und erproben.

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)**Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Christologie (Vorlesung)**

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«). Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre). In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte cursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Religionsphilosophie (Übung)

Gott und die Religion geben zu denken. Deshalb gibt es Religionsphilosophie. Sie ist nicht die einzige denkerische Disziplin, die sich auf Gott und die Religion bezieht, aber sie ist diejenige, die sagt, es lohne vom Standort der Vernunft aus sich mit diesen Phänomenen zu befassen – nicht nur, aber auch, weil es ja immerhin sein könnte, dass die Vernunft selbst von diesem Unternehmen nicht unberührt bleibt. Die Übung möchte eine Erkundung in dieses weite Feld des Denkens unternehmen, indem wir uns zu Beginn damit beschäftigen, was Religionsphilosophie überhaupt sein und leisten kann, ehe wir uns mit einigen neueren religionsphilosophischen Konzepten auseinandersetzen. Dies geschieht primär an Originaltexten, wobei unser Hauptaugenmerk auf den

Schriften kontinentalphilosophischer Autoren liegt. Um einen möglichst breiten Einblick in religionsphilosophische Konzepte zu erhalten, soll uns darüber hinaus das Lehrbuch „Religionsphilosophie“ von Hermann Deuser begleiten, das zur Anschaffung... (weiter siehe Digicampus)

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Das Lektüreseminar soll in altbewährter Weise die Möglichkeit eröffnen, sich einmal eingehender direkt mit einem 'Klassiker' auseinanderzusetzen, und nicht, wie leider im Studium allzu oft der Fall, vermittelt über Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Denn meist sind die Originale viel spannender und lebendiger (und, entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden jedes Semester wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Das Lektüreseminar findet als Blockveranstaltung statt. Genauer Termin und werden noch bekanntgegeben. (Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge). Das Lektüreseminar ist für Studierende des Studienganges Ethik der Textkulturen geöffnet.

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)		

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«). Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre). In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte cursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Religionsphilosophie (Übung)

Gott und die Religion geben zu denken. Deshalb gibt es Religionsphilosophie. Sie ist nicht die einzige denkerische Disziplin, die sich auf Gott und die Religion bezieht, aber sie ist diejenige, die sagt, es lohne vom Standort der Vernunft aus sich mit diesen Phänomenen zu befassen – nicht nur, aber auch, weil es ja immerhin sein könnte, dass die Vernunft selbst von diesem Unternehmen nicht unberührt bleibt. Die Übung möchte eine Erkundung in dieses weite Feld des Denkens unternehmen, indem wir uns zu Beginn damit beschäftigen, was Religionsphilosophie überhaupt sein und leisten kann, ehe wir uns mit einigen neueren religionsphilosophischen Konzepten auseinandersetzen. Dies geschieht primär an Originaltexten, wobei unser Hauptaugenmerk auf den Schriften kontinentalphilosophischer Autoren liegt. Um einen möglichst breiten Einblick in religionsphilosophische

Konzepte zu erhalten, soll uns darüber hinaus das Lehrbuch „Religionsphilosophie“ von Hermann Deuser begleiten, das zur Anschaffung... (weiter siehe Digicampus)

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Johannesevangelium (Vorlesung)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Das Lektüreseminar soll in altbewährter Weise die Möglichkeit eröffnen, sich einmal eingehender direkt mit einem 'Klassiker' auseinanderzusetzen, und nicht, wie leider im Studium allzu oft der Fall, vermittelt über Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Denn meist sind die Originale viel spannender und lebendiger (und, entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden jedes Semester wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Das Lektüreseminar findet als Blockveranstaltung statt. Genauer Termin und werden noch bekanntgegeben. (Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge). Das Lektüreseminar ist für Studierende des Studienganges Ethik der Textkulturen geöffnet.

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitorische Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)

„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Inter)Religiöse Bildung an außerschulischen Lernorten (Seminar) Das alltägliche Klassenzimmer zu verlassen und sich auf den Weg zu machen, setzt bei den Schülern und Schülerinnen Motivation, Offenheit und Interesse frei – so die Erfahrung von Exkursionen, die oft - wie empirische Forschungen zeigen - nachhaltigere und damit effektivere Lernerfolge bewirken. Insbesondere im Kontext des interreligiösen Lernens sind dialogorientierte Phasen und die Schaffung von Begegnungsorten von hoher Relevanz. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Seminar auf den Weg machen und insbesondere mit dem Schwerpunkt des interreligiösen Lernens am Beispiel des Judentums dialogische Begegnungen ermöglichen. In der Theorie wird das Seminar getragen von religionsdidaktischen Erwägungen zum Sinn, Aufbau, Durchführung

und Reflexion zu Exkursionen als methodischem Element im Religionsunterricht, religionswissenschaftlichem Lernen zum Thema Judentum, Bedeutung des Erinnerungslernens und der Friedenspädagogik als Leitmotiv des interreligiösen Lernens. Die verbindlichen Exku... (weiter siehe Digicampus)

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Unterrichtsfach GS, Unterrichtsfach MS, RS, GYM), nicht für Master of Education (Seminar)

• Freitag, 14.10.2016 (theoretischer Teil, Universität, 1088, je ein Student pro Thema, sieben thematische Einheiten) o 1: 10:00 – 10:45 – Geschichte & Entwicklung der Kirchen(raum)pädagogik o 2: 10:45 – 11:30 – didaktische und methodische Grundlagen o 3: 11:30 – 12:15 – SuS (Primärerfahrungen und religiöse Sozialisation) • Mittagspause o 4: 13:00 – 13:45 - Kirchenräume in den Lehrplänen o 5: 13:45 – 14:30 – Kirchenräume in den Schulbüchern o 6: 14:30 – 15:15 - Kirchen(raum)pädagogik als performatives Element o 7: 15:15 – 16:00 – Kompetenzorientierung und Kirchen(raum)pädagogik o 16:00 – 16:45 – Kürzinger/Werner: Fazit & Ausblick • Freitag, 13.01.2017 (erster praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Nord nach Süd, je zwei Studenten pro Einheit) o 8/9: 10:00 – 11:30 Dom (K) o 10/11: 11:45 – 13:15 St. Anna (E) • Mittagspause o 12/13: 14:00 – 15:30 St. Moritz (K) o 14/15: 15:45 – 17:15 St. Ulrich und Afra (K und E) • Freitag 20.01.2017 (zweiter praktischer Teil vor Ort, Innenstadt – Ost nac... (weiter siehe Digicampus)

Das Kirchenjahr als Thema des Religionsunterrichts (Seminar)

„Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtsanwärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden.

Die Lernwerkstatt als Ort interreligiösen Lernens (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien für verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Ethische Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Wir beschäftigen uns im Seminar sowohl mit sozialem ethischen wie auch individualetischen Themen im RU und fragen dabei je nach schülerorientierten Zugangsmöglichkeiten. So bietet sich beispielsweise das jugendkulturelle Phänomen Selfie nicht nur als Zugang zu ethischen Fragestellungen im RU an. Stattdessen lassen sich daran elementare Fragen wie existentielle Dimensionen, aber auch moralische Aushandlungsprozesse entdecken, die zum ethischen wie anthropologischen Nachdenken herausfordern. Darüber hinaus schauen wir nach gemeinsamen Schnittfeldern mit dem Ethikunterricht und erarbeiten, ob und inwiefern sich die Bearbeitung ethischer Themen im RU und EthU unterscheiden.

Grundthemen der Religionspädagogik (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Schlüsselfragen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Geschichte des Religionsunterrichts. Zudem werden zentrale Probleme des Religionsunterrichts und der Didaktik diskutiert – unter anderem, indem entsprechende Prüfungsfragen der vergangenen Jahre exemplarisch und argumentativ behandelt werden.

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist der LehrplanPLUS in allen vier Jahrgängen der Grundschule verpflichtend eingeführt. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren

zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt Interreligiöse Bildung. Erarbeitung methodischer Zugänge (Seminar)

Wie der religionsdidaktische Zugang am Beispiel von Lernwerkstätten (insb. der Universität Passau/ Katholische Theologie) zeigt, sind die gemeinsame Erarbeitung von Lernmaterialien auf der Basis von dialogischen Projekten mit VertreterInnen anderer Religionen von hoher und langanhaltender Relevanz. Wir wollen ausgehend von einem religions-kooperativen Ansatz (vgl. Mokrosch/ Gennerich) verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeiten und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung (Fripzip) erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung stellen. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zu prüfen und zu optimieren.... (weiter siehe Digicampus)

Themen des Lehrplans: Jesus Christus - Gott wird Mensch (Seminar)

Selbstverständlich ist ‚Jesus Christus‘ ein zentrales Thema des evangelischen Lehrplans aller Schularten. Nichtsdestotrotz fällt es vielen Religionslehrkräften schwer, über die ethische Dimension des Menschen Jesus hinaus auch die christologischen Themen des Glaubens – z.B. anhand der neutestamentlichen Wunder oder der Auferstehung – zu unterrichten. Was bedeutet dieses christliche ‚Skandalon‘, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott in einem Kind zur Welt kam? Welche Bedeutung hat die so genannte Zweinaturenlehre für den Religionsunterricht? Wie kann man die christliche Gottesvorstellung im interreligiösen Dialog einbringen? In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Zeit nehmen, uns mit den eigenen Fragen zur Christologie zu beschäftigen, um von hier aus didaktische und methodische Möglichkeiten im Religionsunterricht der Grund-, Mittel- und Realschule sowie des gymnasialen Unterrichts zu reflektieren bzw. selbst zu entwerfen.... (weiter siehe Digicampus)

„Vater unser im Himmel...“ – Gebet im Religionsunterricht (Seminar)

Das Thema „Gebet“ unterrichten – theologisch fundiert und pädagogisch durchdacht; mit Schülerinnen und Schülern beten – so dass es dem Kontext angemessen ist; selbst beten – und authentisch davon erzählen können... Diese und weitere Themen werden wir im Seminar miteinander diskutieren und erproben.

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.
Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen.

Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen.

Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Die von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet